

**AUFTRAGGEBER:**

Herr Lars Göhler  
Hauptstraße 6  
09623 Rechenberg- Bienenmühle

**PLANUNG:**

Ingenieurbüro Pawlik  
Schloßstraße 37  
04886 Arzberg OT Triestewitz

**BEARBEITUNGSZEITRAUM:**

07/2021 bis 11/2021

Vorhabenbezogener Bebauungsplan  
der Gemeinde Rechenberg-Bienenmühle  
"Sondergebiet Photovoltaik Mühlweg Clausnitz"  
Biotopbeschreibung

**BEARBEITET:**



Jana Spielhaus

Dipl. Ing. Landschaftsarchitektur

Borstendorfer Str. 45

09575 Eppendorf

Tel.: 037293/ 74104

spielhaus-eppendorf@t-online.de

## Inhalt

Einleitung.....	2
Fläche 1 - Biototyp 75 690– Laubmischwald.....	3
Fläche 2 - Biototyp 65 300 – sonstige Hecken .....	4
Fläche 3 - Biototyp 42 100 – Ruderalflur trockenwarmer Standorte.....	5
Fläche 4 - Biototyp 51 000 – Felssporn mit umgebender Magerrasenvegetation.....	6
Fläche 5 Biototyp 65 300 – Fichtenreihe.....	7
Fläche 6 Biototyp 42 100 – Ruderalflur feuchter Standorte .....	8
Biototyp 42 100 – Ruderale Staudenflur entlang Wegrand West.....	9
Fläche 7 - Biototyp 41 300 – Intensivgrünland, artenarm .....	10

## Einleitung

Der folgende Biotopbeschreibung wurde zur Grundlagenermittlung für den Umweltbericht als Teil der Begründung zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan "Sondergebiet Photovoltaik Mühlweg Clausnitz" der Gemeinde Rechenberg-Bienenmühle erstellt.

Die Lage und Nummerierung der Flächen ist im Plan „Biotoptypenbestand“ dargestellt.

Grundlage sind Begehungen am 06.09.2021 und xx.11.2021 durch den Verfasser und Vergleich mit den verfügbaren Daten der Sächsischen Artdatenbank und der Sächsischen Biotopkartierung.

Flächenverhältnis der Biotoptypen des Bestandes:

<b>Bezeichnung Biototyp Bestand</b>	<b>CIR Code</b>	<b>Flächenanteil in m<sup>2</sup></b>	<b>Flächenanteil in %</b>
Felssporn mit umgebender Magerrasenvegetation	51 000	74	0,2
Intensiv genutztes Dauergrünland frischer Standorte	41 300	32.205	94,9
Laubmischwald mit Waldrandcharakter	75 690	111,5	0,3
Ruderalflur/ Stauden frischer Standorte	42 100	1.044	3,1
Sonstige Hecke mit (enth. Baumreihe Gemeine Fichte und junge Strauchpflanzung am Waldrand)	65 300	441	1,3
Weg teilversiegelt	95100	52	0,2
<b>Summe</b>		<b>33.928 m<sup>2</sup></b>	<b>100</b>
Straße/ Weg vollversiegelt	95100	Keine Änderung	Nicht mit bilanziert

## Fläche 1 - Biotoptyp 75 690- Laubmischwald

Arten: Quercus spec. (Eiche), Acer platanoides (Spitz- Ahorn), Populus tremula (Zitter-Pappel), (Betula pendula) Birke, Lichtbaumarten des Waldrandes

Alter der Bäume ca. 35 bis 40 Jahre



Abbildung 1: Fläche 1, Laubmischwald, Arten des Waldrandes

## Fläche 2 - Biotoptyp 65 300 – sonstige Hecken

Auf der Waldrandfläche wurden Sträucher angepflanzt. Die Sträucher sind noch jung, Höhe ca. 1,60m. zwischen den Sträuchern sind ruderale Flächen mit hauptsächlich Waldrandgräsern (Reitgras) und wenigen Stauden bewachsen. Es ist zu erwarten, dass diese Fläche Waldrandqualität entwickelt, die derzeit jedoch aufgrund des geringen Alters der Sträucher noch nicht zutrifft.

Arten: Viburnum opulus (Schneeball), Hirschholunder, Haselnuss, Weißdorn, Solitärs Süßkirsche, Rainfarn, Himbeere



Abbildung 2: Fläche 2, junge Strauchpflanzung, dazwischen mit ruderaler Vegetation

## Fläche 3 - Biotoptyp 42 100 – Ruderalflur trockenwarmer Standorte

Direkt am Waldrand Stauden wie *Phragmites australis* ssp. *humilis* (Schilfrohr in Zwergform), Rainfarn, *Knautia arvensis* (Acker-Witwenblume)



Abbildung 3: Fläche 3, *Phragmites* am Waldrand

Obwohl *Phragmites* eher ein Nässezeiger ist, weist der Standort aufgrund seiner Ausrichtung Richtung Süd und sonnenexponierter Böschung auch Eigenschaften eines trockenwarmen Standortes aus.

## **Fläche 4 - Biototyp 51 000 – Felssporn mit umgebender Magerrasenvegetation**

Auf einer relativ kleinen Fläche von ca. 6 x 4 Metern Schaf-Schwingel (*Festuca ovina*), Moose, Flechten, Orangerotes Habichtskraut (*Hieracium aurantiacum*), Gewöhnlicher Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*)



**Abbildung 4: Fläche 4, Felssporn mit Magerrasenvegetation**

## Fläche 5 Biotoptyp 65 300 – Fichtenreihe

Reihe von Rot-Fichte (*Picea abies*), nicht älter als 30 Jahre, Höhe ca. 15 Meter auf einem Hang, der zum Weg abfällt



Abbildung 5: Fläche 5, Fichtenreihe

## Fläche 6 Biotoptyp 42 100 – Ruderalflur feuchter Standorte

Fast 100 % Brennnessel (*Urtica dioica*), feuchte Fläche um Schacht aus Beton, geschädigt durch Viehtritt



Abbildung 6: Fläche 6, ruderal Fläche um Brunnenschacht

## **Biotoptyp 42 100 – Ruderale Staudenflur entlang Wegrand West**

Vom Weg zur Wiese befindet sich eine Böschung, diese wird nur selten gepflegt und ist von einer ruderalisierten Staudenflur bewachsen.

Arten: Wiesen- Labkraut (*Galium mollugo*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*), Gewöhnliches Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Schafgarbe (*Achillea millefolia*), Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*), wenig Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris*), Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Brennnessel (*Urtica dioica*), Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Johanniskraut (*Hypericum spec.*), Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*), einzelne Himbeeren, eine junge Wild-Rose *Rosa spec.* (60 cm)



**Abbildung 7: Ruderalfläche/ Stauden an Wegböschung**

## **Fläche 7 - Biotoptyp 41 300 – Intensivgrünland, artenarm**

Die im Zentrum des Untersuchungsgebietes liegende Wiesenfläche hat mit mehr als 90% größten Flächenanteil am Untersuchungsgebiet. Die Wiese wird als Weide genutzt und gemäht (Grünlandnutzung mindestens 3 mal jährlich). Der Artenbestand besteht fast nur aus Wirtschaftsgräsern, der Anteil von Kräutern ist sehr gering.



**Abbildung 8: Fläche 7, intensiv genutztes Wirtschaftsgrünland, artenarm**